

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 229.

Neuenbürg, Dienstag den 1. Oktober 1918.

76. Jahrgang.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 2.25.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 2.25; im sonstigen
inl. Verkehr M. 2.35
und 25 Postbefehlsgeld.

Abbestellungen aller Art
sind in Neuenbürg die
Montage jederzeit entgegen.
Konten Nr. 24 bei der
O. A. Sparkasse Neuenbürg.
Zugnummern:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einspalt. Zeile 15 P.,
bei Anzeigenverteilung
durch d. Geschäftsst. 30 P.
Zweispalt. Zeile 30 P.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachsch.
bei im Falle des Nicht-
erfolgers, bisfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.

Fernsprecher Nr. 4
Für telegraphische Mittheilungen
siehe Gemüth übernommen.

Belegنامه des Weltkriegs an den „Enztäler“.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. (M. T. B.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:
und

Deeresgruppe des Generalobersten von B. H. A.:

In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Der Einbruch des Gegners in unsere Stellungen am 27. September nötigte uns, den rechten Flügel unserer Abwehrfront hinter dem Handjonneabschnitt von nördlich Dignuiden bis Werken zurückzunehmen und auf der Feuerlinie des Kampffeldes den Wälschaebogen zu räumen. Dertliche Angriffe gegen den Handjonneabschnitt und gegen die Linie Jarcen—Westroosebeke wurden abgewiesen. Zwischen Westroosebeke und Westroosebeke drang der Gegner bis Westroosebeke und Dabizele vor. Dort gingen wir seinen Stoß auf. Der am frühen Morgen von Reuthen—Komen in der Lysniederung vordringende Feind wurde durch Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Wir kämpften hier in der Lysniederung.

Gewaltiges Ringen an der Front zwischen Cambrai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderseits der Stadt führte der Feind 16 Divisionen in den Kampf, um Cambrai zu nehmen und unsere Front beiderseits der Stadt zu durchbrechen. Über die Cambrai sind die bis zu 8 Mal wiederholten hatten feindlichen Angriffe vor unseren Linien, bei Encourt und Thillois in erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. In dem Vorort von Cambrai, Neuville und Cantimpres, sagte der Feind Fuß. Wir stehen vor am Westrand der Stadt hinter der Schelbe und schlugen dort erneute heftige Angriffe des Gegners ab. Die über dem Kanalabschnitt nördlich von Marcoing geführten Angriffe des Feindes brachen vor und an der Straße Cambrai—Manieres zusammen. Südlich Marcoing drückte uns der Feind hinter den Kanalabschnitt Manieres—Crevin zurück. Mit gleicher Kraft griff er unsere Front von Soumelle bis südlich von Bellefleur an. Zwischen Soumelle und Bellefleur drückten wir den mehrfachen Ansturm des Gegners resolut zurück. Sillers Guislain, das vorübergehend verloren ging, wurde wieder genommen. Dertliche Einbruchsstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert. Die an der Front bei Soumelle und Guislain schwer kämpfenden Divisionen warfen den auf Richtung Marcoing gegen ihre Pläne vordringenden Feind mit ihren Reservebataillonen in entschlossenem Gegenangriff wieder zurück. Zwischen Bellefleur und Bellefleur hielt der Feind über den Kanal vor. Wir brachten ihn am Abend in der Linie Nordbrand Bellefleur—Westrand—Joucourt—Lehaucourt zum Stehen. Die nördlich von Gricourt sich aller Anstürme erwehrenden Regimenter mußten am Abend ihren Flügel auf Lehaucourt zurücknehmen. An dem im großen erfolgreichen Abschluß der gestrigen schweren Kämpfe haben Truppen aller deutschen Schläge gleichen Anteil. Der Engländer hat seine letzten Erfolge mit schweren Verlusten erkauft.

Deeresgruppe des deutschen Kronprinzen

und

Deeresgruppe des Generals d. Art. v. Gallwitz:

Gegen unsere neuen Linien am Oise—Aisne-Kanal drängte der Feind stark nach. In erfolgreichen Vorfeldkämpfen machten wir Gefangene. Der Franzose setzte zwischen Snippes und Aisne, der Amerikaner gegen den Oststrand der Argonnen und zwischen den Argonnen und der Maas seine erbitterten Angriffe fort. Mehrere neue Divisionen

warf der Feind auch gestern wieder in den Kampf. Zwischen Auberville und Sommepey schlugen wir mehrfachen, nordwestlich von Sommepey neunmaligen Ansturm des Gegners vor unseren Linien ab. Weiter östlich blieben Maure und Rebeuil in Feindeshand. Wir standen am Abend nach Abwehr des Feindes in der Linie Auzer—nördlich Rebeuil—nördlich Sechault—Vouconville. Mit besonderer Kraft stürzte der Amerikaner gegen den Oststrand des Argonnenwaldes und gegen die Front zwischen Argonnen und der Maas an. Sein Ansturm ist völlig gescheitert. Beiderseits des Airetales entziffen wir dem Feind Apremont und den Wald von Montrebeau und warfen hier den Amerikaner mehr als einen Kilometer zurück.

Wir schossen gestern 45 feindliche Flugzeuge ab.
Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.



von Deutschlands Schicksal
Bist auch Du ein Teil,
Was Du dem Lande tust,
Du tust es Dir zum Heil
Daran zeichne die Neunteil

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 30. Sept., abends. (M. T. B. Amtl.)

In Flandern im allgemeinen ruhiger Tag, erneute Massenangriffe der Engländer gegen und beiderseits Cambrai sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Westlich Valenciennes haben sich am Abend Kämpfe entwickelt. In der Champagne wurden Teilangriffe der Franzosen, nördlich der Argonnen starke Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Rücktritt des Reichskanzlers.

Berlin, 30. Sept. (M. T. B.) Die „B. Zeitung am Mittag“ meldet den Rücktritt des Reichskanzlers Grafen von Hertling und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, von Hinge. Ob die Nachricht zutrifft, haben wir bisher nicht feststellen können.

Berlin, 30. Sept. (M. T. B.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen von Hertling folgenden Erlass gerichtet:

Eure Erzählung haben wir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will mich Ihren Gründen nicht verschließen und muß mit schwerem Herzen Ihrer weiteren Mitarbeit entsagen. Der Dank des Vaterlandes für die von Ihnen durch Übernahme des Reichskanzleramtes in erster Zeit gebrachten Opfer und die von Ihnen geleisteten Dienste bleibt Ihnen sicher. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitarbeitet und es ist daher mein Wille, daß Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen sind, in weiterem Umfang teilnehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie, Ihr Werk damit abzuschließen, daß Sie die Geschäfte weiterführen und die von mir gewollten Maßnahmen in die Wege leiten, bis ich den Nachfolger für Sie gefunden habe. Ihren Vorschlägen hierfür sehe ich entgegen.

Großes Hauptquartier 30. 9. 18.

gez. Wilhelm I. R.

Gegenzeichnet: Dr. Graf v. Hertling.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 30. Sept. (M. T. B. Amtl.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Bootboote 15 000 BRT.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Rundschau.

Aus Berlin wird berichtet, daß sich der Reichskanzler Graf Hertling und auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hinge am Sonnabend ins Große Hauptquartier begeben haben. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Vorgänge in Bulgarien und dann wohl aber auch wichtige Entscheidungen über die zukünftige innere Politik in Deutschland die Reisen dieser beiden Staatsmänner in das Hauptquartier verursacht haben und daß in Audienzen bei dem Kaiser und in Besprechungen mit den Vertretern der Heeresleitung die hochwichtigen schwebenden Fragen beraten und zu ihrer Lösung gebracht werden sollen. — Vor seiner Abreise ins Hauptquartier empfing der Kanzler den Kriegsminister von Stein, den Vizeadmiral Ritter von Mann und den Reichstagspräsidenten Fehrenbach.

Der Hauptauschuss des Reichstags hat in Anbetracht der kritischen politischen Lage den Beschluß gefaßt, auch weiter noch Sitzungen abzuhalten. Es ist auch von einer sofortigen Einberufung des Reichstags die Rede gewesen, der Präsident des Reichstags, Fehrenbach, hat aber die sofortige Einberufung des Reichstags noch nicht für notwendig erachtet. Die weitere Entwicklung der Dinge kann aber auch zur Einberufung des Reichstags führen. Man erfährt außerdem, daß in den Kreisen der Mehrheitsparteien des Reichstags jetzt die Meinung besteht, daß eine schleunige Zusammenfassung aller parlamentarischer Kräfte in Deutschland jetzt eine dringende Notwendigkeit für unsere innere und äußere Politik geworden ist. Die Beratungen der Reichstagsparteien dauerten für die Lösung dieser Aufgabe fort.

Berlin, 30. Sept. In politischen Kreisen wird mit Sicherheit darauf gerechnet, daß gelegentlich des Kanzlerwechsels auch die Reichskanzlei einen neuen Chef erhalten wird. Man schreibt in diesen Kreisen dem gegenwärtigen Chef, Herr v. Radowich, die Verantwortung für manche Fehler und Unterlassungen des Grafen Hertling zu.

Berlin, 30. Sept. Da der Reichstagspräsident Fehrenbach heute den unabhängigen Sozialdemokraten ausdrücklich versichert hat, daß er sofort nach der Klärung der Lage die Vollerfassung des Reichstags einzuberufen gedenke, so ist mit dem Zusammenritt des Parlaments Ende dieser oder Anfang nächster Woche zu rechnen.

Berlin, 30. Sept. (Privattelegr.) Wie wir bestimmt hören, hat König Ferdinand an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm in gleicher Weise wie in seinem Telegramm an den Kaiser von Oesterreich seiner Lunds treue versichert.

Berlin 30. Sept. Die deutschen Truppen sind in Sofia eingetroffen. Aus Bulgarien liegen im übrigen heute keine entscheidenden Nachrichten vor.

Wien 30. Sept. (M. T. B.) Die Blätter melden aus Sofia: Oesterreich-ungarische Truppen sind hier eingetroffen.

Berlin, 30. 9. Nach dem „Lokalanzeiger“ ist Sawow der Oberbefehl über die bulgarische Armee übertragen worden.

Budapest. (Mag. Korv. Bur.) Der frühere Oberkommandierende der bulgarischen Armee, General Sawow, erklärte gestern über die bulgarischen Ereignisse und die durch sie geschaffene Lage folgendes: Die derzeitige Situation Bulgariens ist nicht so schlecht als man glaubt. In der Front und im Innern zeigten sich gewisse Unruhen. Diese

ellung von Sä-
en mehrere jüngere
ter(innen)

auer, Elgerwerk,
Herrenab.

s Mädchen,

em Haushalt auch
erlernen kann, auf
Oktober gesucht.

u Findt,
Zuschneideschule
m, Westl. 22

glerin

Sofort gesucht
Anstalt
ter Zutavern,
Holgartenstr. 21.

Im b a ch.

e junge 38 Wochen

nd Fahrhub

glags, dem Verkauf

wittlich Regier.

Prima

ellfeuer-

nnstoff

uerzeuge

ie Mk. 1.20

bei

mid & Sohn,

Hdbad,

Karlstraße 68,

telefon 85.

Alle Musik-

Instrumente

für Haus und

Orchester von den

einfachst. Schüler-

feinsten Künstler-

n, alles Zubehör,

empfiehlt in reichster

Auswahl

Haus Curth,

und Einzelverkauf

m, Leopoldstr. 17

bausch—Kopfbrücke.

spieler Grammo-

n u. Bruch z. fehr

stpreise von M. 1.75

per kg.

turen u. Stimmen.

alles staunt

meine teinen Gebirgs

atur-Haar-

Zöpfe.

a unüberwunden lebt-

ähig, es sollte daher

Name versäumen,

Lager zu beschließen.

au Rob. Just

Pforzheim

illego- und Parfümerie-

Haus

Zooconneustrasse 3,

Ankauf von

gekämmtem Haar.

abaf.

Vorschrift zur Be-

nd Selbsterhellung

bals erhalten Sie

in S. C. Barlach

n, Oberbayern.



benutzte der Feind zur Erlämpfung seines Erfolges in Mazedonien. Dieser ist lediglich als vorübergehend anzusehen und nach kurzer Zeit wird die Lage infolge der Maßnahmen, die von dem Oberkommando der bulgarischen und der verbündeten Armeen getroffen wurden, hergestellt sein. Sie wissen wohl, daß der südliche Kriegsschauplatz nicht der der Bulgaren, sondern des ganzen Verbundes ist. Infolge dieses Umstandes kann man volles Vertrauen haben, daß der zeitweilige Erfolg des Feindes durch die Bajonette unserer tapferen Armeen bald zunichte gemacht sein wird. Was den Frieden betrifft, so will ihn unser Bund und er will auch Opfer bringen, um ihn zu erreichen. Da aber unsere Feinde gegen den Frieden sind, muß der psychologische Moment abgewartet werden, wo wir einen Frieden schließen können, der unser Gebiet und unser Recht auf Dasein wahren wird. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich behaupte, daß dieser Moment nicht mehr fern ist. Eben infolge der Nähe dieses Augenblicks müssen wir noch einige Opfer bringen, müssen Geduld haben und im vollen Vertrauen der Zukunft entgegensehen.

Berlin 30. Sept. (W. Z. V.) Der französische Funkpruch meldet unter dem 29. September: Heute Nacht ist ein Waffenstillstandsvertrag zwischen den bulgarischen Abgesandten und dem Hauptquartier der Orientarmee in Saloniki unterzeichnet worden. Es ist auf der ganzen Front der Befehl gegeben worden, die Feindseligkeiten einzustellen. (Bemerkung des W. Z. V.: Nach den hier vorliegenden Nachrichten sind die Bedingungen des Waffenstillstandes der Regierung in Sofia nach nicht bekannt.)

Berlin, 30. 9. Hier sind in den letzten Tagen sieben Fälle von asiatischer Cholera vorgekommen, von denen 6 tödlich verlaufen sind. Die Erkrankten waren in Krankenhäusern abgefordert. Die erforderlichen Maßregeln sind getroffen. Ein Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor.

Wien, 28. Sept. (W. Z. V.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 26. Sept., einem Großkampftage an der Westfront, haben die bei Verdun stehenden österreich-ungarischen Truppen des Feldmarschallleutnants Mehger sich rühmlich ausgezeichnet. Der gegnerische Einbruch wurde durch rasches Zugreifen der österreich-ungarischen Reserven vollständig weltgemacht. Die österreich-ungarischen Truppen griffen überdies noch mit allen verfügbaren Kräften in den Kampf ihrer Nachbarabteilungen ein und konnten damit den deutschen Waffenbrüdern wirksamste Unterstützung gewähren.

Zeichnungen zur 9. Kriegsanleihe.

Heilbronn, 28. Sept. Die Firma S. H. Knorr & Co. hat zur 9. Kriegsanleihe eine Million Mark gezeichnet.

Die Firma Wanz u. Freitag A. G. in Neustadt a. Saardt hat für Zentrale und Niederlassungen 1.150.000 M. gezeichnet, so daß ihre Zeichnungen mit den für die bisherigen Anleihen gezeichneten 4.650.000 M. nunmehr 5.800.000 M. betragen.

Württemberg.

Ulm. Die auf viele Jahre zurückreichenden Bestrebungen auf Errichtung eines Stadtbades haben sich mit der nach 4 1/2 Jahre dauernden Fertigstellung des Bades, wofür Geldstiftungen von etwas über 100.000 M. vorlagen, erfüllt. Vollendet ist nun die Dampf- u. Warmwasserbereitungsanlage, das Schwimmbad, dessen prächtige Halle ein 22 Meter langes und 10 Meter breites Schwimmbecken, an 70 Auskleidungszellen und einen Auskleideraum für 100 Kinder birgt, sowie die aus 5 Räumen bestehende Schwimmbadanlage. Für einen späteren Ausbau sind Räume für Wannen- und medizinische Bäder vorgesehen. Eine Reihe alter, sanierungsbedürftiger städtischer Gebäude, die sich östlich des Rehgerturms an der Stadtmauer um die ehemalige „Mehlg“ gruppierten, mußten dem Neubau weichen. Die schwierige Aufgabe, diesen in Einklang zu bringen mit dem altstädtlichen Stadtbilde, ist ebenso wie die unauffällige Ausgestaltung des Dampfamins dem Stadtbaumeister Baurat Romann, in ungezwungener Weise geglückt. Am 1. Okt. wird das Bad der allgemeinen Benützung übergeben.

Ellwangen, 30. Sept. Samstag vormittag ist der 53 Jahre alte Stadtplatzbediener Kaver Fischer beim Abladen von Zuckersäcken von einem Bekleidewagen im Rathaushof dadurch verunglückt, daß er mit einem 2 Zentner schweren Sack zu Boden fiel. Dadurch scheute das an dem Wagen befindliche Ochsenpaar ein wenig. Einer der Ochsen trat dem hinter ihm gefallenen Fischer so

unglücklich auf die Brust, daß der Brustkasten eingedrückt wurde. Fischer wurde noch lebend, aber in bewußtlosem Zustand in die Polizeiwache getragen. Der alsbald herbeigerufene Geistliche konnte ihm noch die letzte Ölung spenden, der etwas später eingetroffene Arzt nur noch den Tod feststellen.

Kalen, 29. Sept. Einer zeitgemäßen Anregung gab der Gemeinderat statt, nämlich an die Landesverwaltung die Bitte zu richten, daß bei den vorwiegend hohen Weinpreisen die Kommunalverbände Wein in größeren Quantitäten einkaufen, um unbemittelte Kranke mit Wein versorgen zu können.

Oberndorf, 28. Sept. Eine böse Ueberraschung bereitete unsern Stadtvätern die Abrechnung über die Wiederherstellung der durch das Hochwasser im vergangenen Winter am neuen Neckarbett angerichteten Schäden. Der Voranschlag betrug 76.000 M., die tatsächlichen Ausgaben fast genau das Doppelte — 146.000 M. Vor Genehmigung der Ausgaben soll eine Untersuchung über den Grund der Mehrausgaben angestellt werden. — Die Stadt zeichnet zur 9. Kriegsanleihe 50.000 Mark.

Horb, 25. Sept. Im hiesigen „Schwarzw. Volksblatt“ führt „Ein Horber im Sinne vieler“ Klage über „Pforzheimer Großhandlung“, die dort schwunghaft betrieben wird, daß aus den Ortschaften Baijingen, Eutingen, Bötteltingen, Ober- und Untertalheim u. a. waggonweise Landesprodukte aller Art nach Pforzheim wandern. „Es hat fast den Anschein“, wird hinzugesetzt, „daß die Herren Ortsvorsteher in dieser Hinsicht ein Auge zudrücken, als ob es ihnen insofern erfreulich wäre, daß ihren Gemeinden mit der Zeit immer reichere Geldquellen zufließen. Die Produzenten sagen sich, solche Preise wie von den Pforzheimern bekommen wir von der einheimischen Bevölkerung niemals. Daß dieses aber ein großes Unrecht ist, bedenken jedenfalls die wenigsten, und daß vor dem Krieg das Absatzgebiet Horb auch kein schlechtes war und nach dem Krieg wieder ein gutes wird.“ Die Pforzheimer wissen sich demnach zu helfen, die genannten Ortschaften, wie man sich bereichert, und den Horbern verbleibt der gute Appetit und — das Nachsehen.

Keine Richtpreise für neuen Wein? Wie der Ausschuss des württembergischen Weinbauvereins in Erfahrung gebracht hat, ist zuständigenorts beabsichtigt, Richtpreise für den Verkauf des neuen Weines unter Zugrundlegung der fernbigen Kelterpreise mit Zuschlägen für den Großhandel, den Einzelverleger und den Detailverkauf der Birte usw. einzuführen; Abweichungen sollen von Weinpreiskommissionen zugelassen werden. Der Ausschuss des Weinbauvereins hat sich gegen eine solche Maßnahme ausgesprochen und betont, daß er in der Festsetzung von Richtpreisen eine durchführbare Abhilfe gegenüber der unerlösten Preistreiberi wenigstens für den Herbstverkauf nicht zu erblicken vermöge. Qualitätsunterschiede dürfen bei der Preisbestimmung nicht außer Acht bleiben und können auch von gewissenhaftesten Weinkommissionen nicht genügend berücksichtigt werden; der Verkauf im Herbst würde zurückgehalten und der Schleichhandel gefördert werden; auch bestehe die Gefahr, daß bei Richtpreisen viele Erzeuger zu einer vorzeitigen, die Qualität beeinträchtigenden Vese Veranlassung nehmen würden. Was die geplanten Weinpreiskommissionen anbelangt, so würden denselben so umfassende und schwierige Aufgaben gestellt, daß sie denselben bei der Kürze der verfügbaren Zeit gar nicht gewachsen wären. Schließlich wird auch noch angeführt, daß nach den neuesten Berichten der Vertrauensmänner des Württ. Weinbauvereins im Landesdurchschnitt nicht mehr als die Hälfte des fernbigen Erzeugnisses zu erwarten steht, da Wurmfraß, Sonnenbrand, Wespen und Vögel die Erntemenge bedeutend verringert haben und noch verringern, daß dagegen die Baukosten gegenüber dem Vorjahr bedeutend sich erhöht haben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Calmbach. Bei den letzten schweren Kämpfen und Ringen im fernem Westen wurde für Mut und Tapferkeit vor dem Feinde, dem Schütze Ernst Rentschler im Inf.-Regt. 125. 2. B.G.R., das Eisenerne Kreuz II. Klasse verliehen. Er ist der Sohn der Witwe Mina Rentschler hier.

Arnbach. Gefr. Friedr. Jörger von hier erhielt für Tapferkeit und Treue die Silb. Bad. Verdienstmedaille. Derselbe ist auch Inhaber des Eis. Kreuzes und der Württ. Silb. Verdienstmedaille.

Neuenbürg, 1. Okt. Vom heutigen 1. Okt. ab tritt der Winterfahrplan in Kraft. Was die Enztalbahn betrifft, so ist lediglich zu bemerken, daß der Abendzug Nr. 988 ab Wildbad 4.47 (bisher 4.32), ab Neuenbürg Hauptbhf. 5.15 (4.58), Pforzheim an 5.35 (5.18) und der Abendzug 975 ab Pforzheim auch werktags wieder 6.18, Neuenbürg 6.45, Wildbad an 7.17 kuffiert. Auch die Fahrzeiten der Züge nach Stuttgart und Karlsruhe sind gleich geblieben. Dasselbe ist auch bei der Nagoldbahn der Fall. Auf beiden Linien besteht eben immer noch Kriegsfahrplan. Bedauerlich ist und bleibt, daß die Frühverbindung von Stuttgart her ins Enztal, die mit Eintritt des Sommerfahrplans (15. Mai 1918) erstmalig in Wegfall kam, noch nicht wieder eingerichtet worden ist. Da während des ganzen Vormittags in der Zeit von 6.50 bis 12.14 kein Zug talaufwärts geht, kann man überhaupt erst mit dem letzten Zug, also von Stuttgart her erst mittags 1 Uhr in die Enztalorte kommen. Besonders zu beklagen bleibt dies hinsichtlich des Eintreffens der Post mit den Zeitungen und Briefen von Stuttgart her; man hoffte doch so sehr, daß diesem Uebelstand abgeholfen werden würde.

Wildbad, 30. Sept. Heute wird die neuerrichtete Militärkuranstalt in Benützung genommen. Von einer Einweihungsfeier ist der Kriegsverhältnisse wegen abgesehen worden.

Telegraphische Postanweisungen nach dem Generalgouvernement Belgien. Vom 9. September an sind zwischen Deutschland und dem im Generalgouvernement Belgien gelegenen Orten Brüssel, Lüttich, Berviers, Antwerpen, Charleroi, Eney, Halle, Hasselt, Huy, Löwen, Mecheln, Namur, Sint-Truiden, Tienen Tongern und Welkenraij telegraphische Postanweisungen bis zum Einzelbetrage von 800 M. zugelassen.

Demisches.

Nickhalden O. Oberndorf, 26. Sept. Eine hiesige Arbeiterfamilie kaufte im Frühjahr Saatkartoffeln von einem hiesigen Bauern in Dorf um 11 M. den Zentner und pachtete vom gleichen Bauern ein Stück Feld, um die Kartoffeln anzupflanzen. Nun aber fiel es dem Arbeiter in letzter Zeit auf, daß seine Kartoffeln stark anwachsen. Eine Kontrolle brachte ihn aus dem Wunder, indem sie die Bäuerin beim Kartoffelausgraben antroffen, bei der sie die Saatkartoffeln kauften und das Pachtgeld erlegten.

Wie die „Adl. Jtg.“ sich aus Waldenburg (Schlesien) telegraphieren läßt, hat das dortige Amtsgericht entschieden, daß die Kommunalverwaltungen nicht berechtigt wären, durch Entziehung der Zuckerkarten auf volle Erfüllung der auferlegten Vierablieferungspflicht hinzuwirken. Die Zuckererteilung sei durch die reichsgesetzliche Verordnung geregelt, in der keine Bestimmung über Entziehung der Zuckermarken vorhanden sei. Die Kommunalverwaltungen wären nicht berechtigt, neue Bestimmungen in eine Reichsverordnung hineinzutragen.

Die Schweinsblase unterm Schurz. Ein Landwirt aus dem badiſchen Oberland hatte einige Zeit hindurch stark verwässerte Milch nach Freiburg geliefert, weshalb an einem frühen Morgen ein Kontrollbeamter des städt. Untersuchungsamtes bei dem Bauern erschien, um eine Stallprobe zum Vergleich zu erheben. Als die dicke Tochter des Kuhhalters in den Stall zum melken kam, fiel plötzlich eine große gefüllte Schweinsblase unter ihrem Schurz hervor. Was ging hier vor sich? Die Tochter hatte sich eine mit Wasser gefüllte Schweinsblase um den Leib gebunden und mit dem Schurz verdeckt; mit einer Nadel bewaffnet, hatte sie vor, die Schweinsblase anzustechen und den Inhalt während des Melkens heimlich in die Milch laufen zu lassen, damit die Stallprobe ebenso verwässert werde, wie die nach Freiburg geschickte Milch. Die Bäuerin war noch so raffiniert, daß Wasser in der Blase anzuwärmen, damit die gewässerte Stallprobe ebenso warm werde, wie die Naturmilch. Unglücklicherweise löste sich aber die Schnur und die Blase fiel auf den Boden.

Zeitgemäße Verse! Ein Leser teilt der „Adl. Volksztg.“ folgendes Verse mit, die er im Tagebuch seines vor einem Jahre verstorbenen geistlichen Oheims fand:

Besteuert man die Rügenmäuler
und auch die Kästzungen mit,
ein hohes Ziel war dann errungen,
gedeckt war jedes Defizit!
Für jede Lüge einen Groschen
und zwei für jede Klatscherei.
Was diese Steuern wohl ertragen?
Ich glaub', wir wären steuerfrei!

heutigen 1. Okt.
kraft. Was die
zu bemerken, daß
ab 4.47 (bisher
15 (4.58), Pforz-
benutzung 975 ab
6.18, Neuenbürg
Auch die Fahr-
b. Karlsruhe sind
bei der Nagold-
ien besteht eben
dauerlich ist und
on Stuttgart her
Sommerfahrplans
kam, noch nicht
Da während des
6.50 bis 12.14
man überhaupt
Stuttgart her erst
men. Besonders
Eintreffens der
en von Stuttgart
dem Nebelstand

wird die neuer-
ung genommen.
er Kriegsvorchäl-
isungen nach
Belgien. Vom
schland und den
gelegenen Orten
pen, Garsloch,
Niedeln, Naur,
Welfenach tele-
m Einzelbetrog

26. Sept. Eine
Frühjahr Sa-
n im Dorf um
vom gleichen
Kartoffeln anzu-
arbeiter in letzter
lauf abnahmen.
Wunder, indem
raben antrafen,
uften und das

Baldenburg
das dortige
minalverwal-
Entziehung der
der auferlegten
Die Zuckerver-
Verordnung ge-
über Entziehung
Die Kommunal-
neue Bestim-
neinzutragen.

er Schurz-
Oberland hatte
rie Milch nach
frühen Morgen
suchungsamtes
Stallprobe zum
le Tochter des
iken kam, fiel
insblase unter
hier vor sich
Wasser gefüllte
und mit dem
erwässnet, hatte
und den In-
in die Milch
be ebenso ver-
burg geschickte
raffiniert, das
damit die ge-
erde, wie die
sie sich aber die
Boden.

er teilt der
it, die er im
verstorbenen

er
it,
rungen,

n
agen?
frei!

Fahrplan für Personen vom 1. Oktober 1918 ab.

Wildbad—Pforzheim—Calw, Pforzheim—Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe.

Wertung	Zonit.	Wert.	Norm.	Wachm.	Wertung	Wachm.	Wachm.
5.26	6.56	10.08	10.08	7.45	7.42	12.56	975
5.30	7.01	10.13	10.13	7.50	7.36	12.56	7.19
5.35	7.05	10.17	10.17	7.54	7.29	12.50	7.09
5.40	7.11	10.22	10.22	8.00	7.22	12.45	7.02
5.45	7.16	10.27	10.27	8.05	7.16	12.39	6.55
5.49	7.22	10.31	10.31	8.10	7.13	12.33	6.48
5.53	7.25	10.37	10.37	8.13	7.07	12.29	6.45
6.04	7.29	10.41	10.41	8.18	7.00	12.24	6.38
6.09	7.34	10.45	10.45	8.23	6.55	12.18	6.30
6.14	7.39	10.48	10.48	8.28	6.50	12.14	6.24
6.08	7.45	10.42	10.42	8.41	6.24	12.05	6.18
6.16	7.51	10.47	10.47	8.47	6.17	12.00	10.46
6.24	7.57	10.55	10.55	8.56	6.07	11.58	10.40
6.31	8.03	11.01	11.01	9.03	5.58	11.52	10.32
6.38	8.09	11.07	11.07	9.11	5.51	11.46	10.26
6.45	8.15	11.13	11.13	9.17	5.41	11.40	10.20
6.51	8.21	11.18	11.18	9.24	5.34	11.34	10.14
7.06	8.27	11.24	11.24	9.33	5.23	11.28	10.08
7.11	8.33	11.29	11.29	9.39	5.17	11.22	10.01
6.35	7.45	12.12	12.12	8.40	5.97	11.16	9.55
8.26	10.30	11.00	11.00	9.31	4.00	11.10	6.07
9.23	12.34	2.00	2.00	12.48	4.00	11.04	5.52
6.36	8.31	11.14	11.14	9.45	3.97	10.98	4.47
7.34	9.08	11.52	11.52	10.47	3.82	10.92	7.45
				11.45	3.67	10.86	7.30
					3.52	10.80	9.10
					3.37	10.74	7.08

Post-Verbindungen.

Herrenalb-Loffenau.	Herrenalb-Dobel-Rotenbach.	Neuenbürg-Schwann-Conweiler-Feldrennen-Ottenhausen.	Herrenalb-Loffenau.	Herrenalb-Dobel-Rotenbach.	Neuenbürg-Schwann-Conweiler-Feldrennen-Ottenhausen.
ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25
ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25	ab Herrenalb Postw. 8.30 v. an Herrenalb 10.25

Neuenbürg, den 30. Sept. 1918.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres L. Vaters, Groß- und Schwiegervaters
Karl Silbereisen,
Landwirt,
spricht den innigsten Dank aus
Familie Miedl.

Bin vom 1.—14. Oktober
verreist.
Dr. Sacki
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Pforzheim.
Oberhausen.
Eine gute
Nutz- u. Fahrtub
samt Kalb
steht dem Verkauf aus
Gottfried Ruhn,
Goldarbeiter.

R. Forstner Calmbach.
Beg-Sperre.
Der Kusterersweg und
Kornbachhangweg ist wegen
Schotterbeifuhre mit Kraftwagen
bis auf weiteres
gesperrt.
Eine freundliche
2 Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht.
Angebote an den Engländer.



An unsere Leser und Geschäftsfreunde!

Den Bezirksangehörigen wie allen werten Lesern des „Enztälers“ die erg. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen 1. Oktober die Buchdruckerei und den Verlag des „Enztälers“ mit Buchbinderei, Buch- und Schreibwarenhandlung an Herrn **D. Strom** aus **Ulm a. D.** übergeben habe.

Es wird mir nicht leicht, mich von dem mir lieb gewordenen Geschäft, dem ich seit mehr als 40 Jahren meine Kräfte gewidmet habe, zu trennen; allein Rücksicht auf die angegriffene Gesundheit, die durch den derzeitigen Gehilfenmangel bedingte Vermehrung der Arbeitslast, dazu der Verlust meiner Frau, welche mir 3 Jahrzehnte hindurch in so treuer, aufopfernder Arbeit zur Seite stand, sind es, die mir diesen Schritt aufdrängen.

Indem ich hievon Mitteilung mache, ergreife ich die Gelegenheit, den Bewohnern von Stadt und Bezirk Neuenbürg, im besonderen den tit. Behörden und allen werten Geschäftsfreunden und Mitbürgern für das mir und meinem Hause von alters her in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen meinen aufrichtigen, herzlichen Dank auszusprechen, zugleich bittend, dieses Vertrauen und die treue Gesinnung nunmehr auch meinem Nachfolger zuwenden zu wollen.

Neuenbürg, 1. Oktober 1918.

E. Meeh,

Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Enztälers“.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung bittet der Unterzeichnete gez. von der Uebernahme des alten Geschäfts der Buchdruckerei und des Verlags des „Enztälers“ Kenntnis zu nehmen.

Durch 25jährige selbständige Tätigkeit im Buchdruckerei- und Zeitungsbetrieb schätze ich mich in der Lage, den an mich herantretenden Aufgaben des Verlags des Bezirksamtsblatts gerecht werden zu können. Es wird mein ernstes Bestreben sein, das ganze Geschäft nach den bisher eingehaltenen, streng soliden Grundsätzen weiterzuführen.

Ich bitte ergebenst, das bisher dem Hause Meeh in langen Jahren vielseitig dargebrachte Vertrauen auch mir angedeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

D. Strom

in Firma **E. Meeh'sche Buchdruckerei des „Enztälers“**,
Buch- und Schreibwarenhandlung.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 9. Oktober 1918,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad in schriftlichem Aufstreich aus den
Stadtwaldungen:

Distrikt 6 Regental, Abt. 3 Durchschlag:

158 St. normal tannenes Langholz	1.-4. Kl.	289.06 Fm.
75 St. Ausschuß	1.-4. Kl.	207.11 Fm.
10 St. normal Sägholz	1.-2. Kl.	15.60 "
32 St. Ausschuß	1.-2. Kl.	40.41 "

Distrikt 4 an der Linde Abt. 8 f. Miß:

28 St. normal tannenes Langholz	1.-4. Kl.	55.03 "
54 St. Ausschuß	1.-4. Kl.	147.82 "
7 St. normal Sägholz	1.-2. Kl.	13.23 "
32 St. Ausschuß	1.-2. Kl.	50.02 "

Distrikt 3 Sommerberg und 4 an der Linde:
Abteil.: 1 Wolfschlucht, 4 Blöcherhalbe, 8 Straubentriß, 7 Meyentriß, 8 Wildbader Hang, 9 Dickenbrand, 10 Waldbütte, 12 Pestlach, 15 Auckhalbe, 16 Lottbaumsteigle, 17 Fünfbäume, 9 Martinsweg, 4 Oberer Dächlesweg, 9 Kohl und 13 Soldatenbrunnen:

78 St. normal tannenes Langholz	1.-4. Kl.	50.88 "
95 St. Ausschuß	1.-4. Kl.	110.85 "
9 St. normal Sägholz	1.-2. Kl.	9.87 "
31 St. Ausschuß	1.-2. Kl.	41.26 "
609 St.		1030.64 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Teilprozents ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angeb. auf Tannenstammholz“ wollen spätestens zur oben genannten Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden. Der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klaffen-einteilung und Taxpreise pro 1918; der Ausschuß ist zu 100% des Taxpreis angeschlagen.

Wildbad, den 28. September 1918.

Stadtschultheißenamt.
Stv. Baegner.

Keine zerriffene Trikotwäsche und Strümpfe mehr!

Von der Firma **Leypold & Sachsenmaier, Reutlingen** wurde mir die Annahmestelle zum Reparieren von Trikotwäsche, Strümpfen und Socken übertragen.

Emil Weisfel.

5 Mark Belohnung

dem, der mir mein halbjähriges Tigerkätzchen wieder bringt.

Rich. Dann,
Fischzucht, Calmbach.

Oberlengenhardt.
Sehe ein 15 Monate altes

Zuchtrind

sofort dem Verkauf aus.
Ambeer zum „Abler“.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad

nehmen Zeichnungen auf die

9. Kriegs-Anleihe

entgegen und vermitteln kostenfrei

Kriegsanleihe-Versicherungen

zu den Originalbedingungen ohne ärztliche Untersuchung.

Nähere Auskunft auf Wunsch bereitwilligst.